



Foto: © Privat

zu Beginn des Jahres 2023 und meiner neuen Funktion als Vorsitzende der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft heiße ich Sie alle

herzlich willkommen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit Ihnen!

Mein erstes Vorwort starte ich mit einem besonderen Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Dr. Gerd Stammler, Dr. Falko Feldmann und Jessica Arnhold. Herzlichen Dank für Ihr Engagement. Gerade in Zeiten einer Pandemie ist Vortandsarbeit einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft eine Herausforderung, die gemeinsam sehr gut gemeistert wurde. Ich freue mich nun auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand. Neben den turnusmäßigen Wechseln im Vorstand startet das Jahr 2023 mit weiteren Neuerungen. Herzlich begrüßen möchte ich Frau Noemi Meßmer, sie ist unsere neue wissenschaftliche Geschäftsführerin. Frau Meßmer, wir freuen uns Sie als eine ausgewiesene Phytopathologin, engagierte und sehr gut vernetzte Wissenschaftlerin für diese Position gewonnen zu haben. Bereits als Sprecherin der jungenDPG haben Sie wertvolle gestalterische Akzente für Themen und Formate der Fachkommunikation

## Sehr geehrte Mitglieder,

gesetzt. Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit!

Mit dem Start als erste Vorsitzende ist mir die Satzung unserer Gesellschaft besonders gewahr. Dort heißt es: »... die DPG ist eine wissenschaftliche Vereinigung mit dem Zweck, die Forschung auf dem Gesamtgebiet der Phytomedizin sowie die Anwendung der dabei gewonnenen Erkenntnisse in der Lehre, Beratung und pflanzenbaulichen und forstlichen Praxis (einschließlich Vorratsschutz) zu fördern. Sie leistet damit einen grundlegenden Beitrag für die Gesunderhaltung der Nutzpflanzen und die nachhaltige Sicherung der Ernährung und Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen.«

Pflanzenschutz leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Erträgen und trägt damit essenziell zur Ernährungssicherung und zum gesellschaftlichen Wohlstand bei. Ein starkes Statement gerade in diesen krisengeprägten Zeiten. Nach der scheinbar überwundenen Corona-Pandemie, nun der schreckliche Krieg in Europa. Wir sind betroffen als Menschen und als Wissenschaftler\*innen. Entscheidende fachliche Herausforderungen ergeben sich durch die Auswirkungen des Klimawandels, neuen oder invasiven Schaderregern, Verlust von Wirkstoffen, geänderte politische Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Anforderungen. Diese Herausforderungen sind vielfältig und dringlich. Nur gemeinsam im interdisziplinären Austausch und durch

die Diversität unserer Mitglieder können wir Lösungen erarbeiten.

Neue Technologien aus der Forschung wie zum Beispiel RNA-Spray-Technologien oder Verfahren der Digitalisierung werden intensiv erforscht, stehen aber teilweise noch von einer praktischen Einführung entfernt. Auch zukünftig wird es für nachhaltige Pflanzenproduktion wichtig sein, die Grundlagen der Erregerbiologie präzise zu verstehen, Wirt-Pathogen-Interaktionen zu erforschen und das Konzept des integrierten Pflanzenschutzes mit all seinen Wirkungsweisen und Möglichkeiten konsequent umzusetzen. Dabei ist es entscheidend, Innovationen für die Praxis schnell zugänglich zu machen und politische Forderungen mit Augenmaß und Sachverstand zu adressieren.

Dafür brauchen wir neben Dialogen, konstruktive Diskussionen, um kritisch zu reflektieren und gefestigte Muster zu hinterfragen. Umso wichtiger ist es, dass in diesem Jahr die Deutsche Pflanzenschutztagung in Göttingen in Präsenz stattfindet! Wir können uns austauschen, diskutieren und so gemeinsam Lösungen für die drängenden Fragen erarbeiten. Die Planungen sind in vollem Gange und ich freue mich sehr, Sie hier bei uns in Göttingen zu begrüßen!

Lassen Sie uns gemeinsam dazu beitragen den Pflanzenschutz zukunftsfähig zu gestalten.

*Ihre Anne-Katrin Mahlein*

## 63. Deutsche Pflanzenschutztagung

### »Pflanzenschutz morgen – Transformation durch Wissenschaft«



Foto: © Kimmel

Wir freuen uns Sie im September zur 63. DPST an der Georg-August-Universität in Göttingen wieder persönlich willkommen zu heißen. Anmeldungen sind über die Tagungswebsite [www.pflanzenschutztagung.de](http://www.pflanzenschutztagung.de) ab sofort möglich. Das Onlineportal ist bis zum 01.09. geöffnet, danach können Tickets direkt am Veranstaltungsort erworben werden. Wer sich bis zum 15.07. anmel-

det, bekommt den Eintritt zu ermäßigten Konditionen. Das Programmkomitee ist momentan am Sichten der eingegangenen Beiträge und wird das Tagungsprogramm voraussichtlich Mitte Mai, ebenfalls auf der Tagungswebsite, zur Verfügung stellen.

[www.pflanzenschutztagung.de](http://www.pflanzenschutztagung.de)

**26.-29. September 2023**  
Göttingen

## Wir gratulieren

### zum 95.

Dr. Wolfgang Waldhauer 18.05.1928

### zum 93.

Dr. Hermann Lange 25.04.1930  
Dr. Peter Langelüddeke 30.04.1930

### zum 92.

Dr. Joachim Dalchow 06.06.1931

### zum 91.

Vladimir Rehak 23.06.1932

### zum 89.

Dr. Hermann Bogenschütz 05.04.1934

### zum 87.

Prof. Dr. Gerhard Wolf 21.04.1936  
Dr. Helmut Ehle 29.04.1936  
Dr. Hans-Ludwig Weidemann 31.05.1936

### zum 86.

Dr. Peter Eberhard Schott 10.04.1937  
Dr. Gerd Heidler 18.04.1937  
Klaus Rüscher 03.05.1937

### zum 85.

Dr. Friedhelm Schwerdtle 07.04.1938  
Dr. Ernst-August Stähler 23.05.1938  
Dr. Heinrich Brammeier 25.05.1938

### zum 80.

Dr. Helmut Wilhelm 03.06.1943

### zum 75.

Dr. Hans-Joachim Pelz 09.06.1948  
Dr. Roland Kälberer 29.06.1948

### zum 70.

Dr. Petra Müller 09.04.1953  
Dr. Haike Brüggemann 12.04.1953  
Dr. Dorothea Gleim 22.05.1953  
Dr. Gero Vaagt 13.06.1953

### zum 65.

Dr. Michael Flüh 17.05.1958  
Dr. Matthias Nöllenburg 18.06.1958

## Neue Mitglieder im DPG-Vorstand Felix Voll neuer Nachwuchssprecher



Wie sieht der Pflanzenschutz von morgen aus? Wie können wir den wachsenden Herausforderungen in Zeiten des Klimawandels begegnen? Wie tragen wir auf ökologisch und ökonomisch sinnvolle Weise zur Ernährungssicherung bei? Auf diese zentralen und komplexen Fragen Antworten zu finden und sowohl in Forschung als auch in Technik innovative Wege zu beschreiten, fordert und begeistert mich seit vielen Jahren.

Aufgewachsen in einem kleinen Dorf in Südniedersachsen, interessierte ich mich schon früh für die Landwirtschaft. Nach dem Abitur studierte ich Ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel. Dort wurde mein Interesse an der Phytomedizin ausschlaggebend durch Prof. Finckh und Prof. Hallmann geweckt. Nach dem Absolvieren des Bachelors wechselte ich für das Masterstudium nach Göttingen, um dort mein Wissen im Schwerpunkt Nutzpflanzenkunde weiter zu vertiefen. Zurzeit studiere ich für ein Semester im Rahmen eines Study Abroad Programms an der Lincoln University in Neuseeland. Nach meiner Rückkehr im Juli werde ich meine Masterarbeit an der Abteilung Pflanzenpathologie und -schutz bei Dr.

Pfordt und Prof. von Tiedemann zum Abschluss bringen. Mein Thema ist die Erforschung und Analyse des Effektes abiotischer Faktoren auf das Wachstum der »neuen« Maiskrankheit Trichoderma-Kolbenfäule.

Ich freue mich, als stellvertretender Sprecher der jungenDPG den Diskurs über Pflanzenkrankheiten und den Pflanzenschutz aktiv mitzugestalten. Ich bin der Überzeugung, dass unsere Rolle als Pflanzenschutz nicht nur heute, sondern besonders morgen von großer Bedeutung sein wird. Wir als jungeDPGler leisten mit unserem ehrenamtlichen Engagement dabei einen gesellschaftlich wichtigen Beitrag. Schön, dass wir diesen Weg zusammen gehen.

*Ihr Felix Voll*

Mit dem Eintritt von Herrn Felix Voll in den DPG-Vorstand scheidet Frau Jessica Arnhold als Sprecherin der jungenDPG aus. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihre engagierte, kooperative und auf die DPG gerichtete Mitarbeit im Vorstand und wünschen ihr für die berufliche Zukunft alles Gute! An ihre Stelle rückt nun Frau Katrin Scherer, bislang Stellvertretende Sprecherin der jungenDPG.



## Neue wissenschaftliche Geschäftsführung



**Foto: © Privat**  
Liebe DPG-Mitglieder, seit dem 01.01.2023 übernehme ich als wissenschaftliche Geschäftsführerin den Großteil des Aufgabenbereichs von Herrn Dr. Feldmann und

bilde zusammen mit Dr. Christian Carstensen die neue Geschäftsführung der DPG. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich beim gesamten Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freue mich, dass ich in beiden Runden der Bewerbungsgespräche überzeugen konnte.

Einige werden mich bereits seit 2019 kennen, als ich in der Vorstandarbeit die jungeDPG vertreten durfte. Diese sehr interessante Zeit als Sprecherin der jungenDPG hat mich nachhaltig geprägt und meine Begeisterung für organisatorische, strategische und vernetzende Arbeiten im wissenschaftlichen Bereich entfacht.

## Ernennung von Herrn Dr. Georg F. Backhaus als Ehrenvorsitzender der DPG auf Lebenszeit

Besonders das fachliche Vernetzen von Arbeitsbereichen hatte ich schon früh im

Aufgrund seiner außergewöhnlichen Verdienste um die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft ernennt der Vorstand mit Beschluss auf der 213. Vorstandssitzung am 13.12.2022 Herrn Dr. Georg F. Backhaus zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit. Mit dieser Ernennung drücken wir unsere besondere Wertschätzung für sein herausragendes Engagement für die DPG aus. Durch seine fachliche Schwerpunktsetzung und durch entscheidende strategische Beschlüsse hat Herr Dr. Backhaus wichtige Weichen für den Erfolg und die Weiterentwicklung der DPG gestellt. Hierbei war ihm die Ausbildung, Integration und Förderung des phytomedizinischen Nachwuchses stets ein besonderes Anliegen.

Seine Vorstandsarbeit für die DPG von 2000 bis 2008 prägte Herr Dr. Backhaus, indem er neben der fachlichen Gestaltung die Verstärkung der Geschäftsführung und die feste Etablierung der Geschäftsstelle am Standort Braunschweig bewirkte. Die

Studium an der Universität Hohenheim für mich entdeckt. Als Agrarbiologin vereine ich das Wissen der Fakultäten Agrar- und Naturwissenschaften und kombinierte anschließend im Crop Science Masterstudium die beiden Schwerpunkte »plant breeding« und »plant protection« miteinander. Dadurch erlangte ich manches Transferwissen, welches ich mit meinen Kommilitonen teilen konnte.

Im praktischen Bereich der Phytomedizin habe ich mich bereits mit Mehltau an Petunien befasst, habe am Lehrstuhl von Prof. Dr. Ralf Vögele mit Effektor Kandidaten von *Phakopsora pachyrhizi* gearbeitet, das mit einem Forschungsaufenthalt in Israel gekoppelt war, lernte in einer Summer School den biologischen Pflanzenschutz bei Prof. Dr. Claus Zebitz näher kennen und beschäftige mich im Rahmen meiner Promotion am Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg mit dem grapevine pinot gris virus (GPGV).

Wie Felix Voll, unser stellvertretender Nachwuchssprecher, bin auch ich der Überzeugung, dass der Pflanzenschutz zukünftig an Bedeutung gewinnen wird.

Nicht zuletzt da sich die politischen Rahmenbedingungen momentan im Wandel befinden und es allein dadurch viele neue Wege zu finden gilt. Als wissenschaftliche Geschäftsführerin der DPG möchte ich die Gesellschaft durch jeden Wandel bringen, den die Zukunft mitbringen wird, sodass sie weiterhin eine zentrale Plattform für den Austausch aller Bereiche der Phytomedizin im In- und Ausland bleibt und gerade für junge Nachwuchskräfte wertvollen Antriebs für ein erfolgreiches Berufsleben darstellt.

Für die DPG bin ich von Freiburg im Breisgau aus tätig, wo ich mit meinem Mann, unserem Sohn und unserem Hund lebe. Dabei bin ich im stetigen Austausch mit Herrn Dr. Carstensen. Zu erreichen bin ich unter der Email-Adresse [messmer@phytomedizin.org](mailto:messmer@phytomedizin.org) oder über [geschaeftsstelle@phytomedizin.org](mailto:geschaeftsstelle@phytomedizin.org)

Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen und darauf Sie auf diversen DPG-Veranstaltungen persönlich kennenzulernen.

*Ihre Noemi Meßmer*



**Foto: © Robert Zech**  
internationale Sichtbarkeit, die unsere tägliche Arbeit prägt, ist maßgeblich durch ihn gefördert worden. Auch ihm ist es zu verdanken, dass neben der turnusmäßig stattfindenden Deutschen Pflanzenschutztagung internationale Formate durch die DPG organisiert werden. Im Bereich der

internationalen Kontakte tritt insbesondere die Kooperation mit den tschechischen und slowakischen phytopathologischen Gesellschaften hervor. Herr Dr. Backhaus ist ein herausragender Kommunikator, der Akteure unterschiedlichen Hintergrunds auf nationaler und internationaler Ebene zusammengeführt und den Dialog gefördert hat. Herrn Dr. Backhaus ist es hierbei zu eigen, integrierend Brücken zu bauen und die Kommunikation zwischen Forschung, Politik, landwirtschaftlicher Praxis, Beratung und Industrie stets konstruktiv und sachdienlich zu fördern.

*Sehr geehrter Herr Dr. Backhaus, der Vorstand der DPG freut sich sehr, dass Sie uns fortan als Ehrenvorsitzender unterstützend zur Seite stehen.*

*Für den Vorstand der DPG e.V.  
Anne-Katrin Mahlein*

## Die jungeDPG auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin 2023



Auf der 87. Internationalen Grünen Woche in Berlin konnten auch diesen Januar wieder Nachwuchswissenschaftler\*innen der jungenDPG gefunden werden. In diesem Jahr kamen rund 300.000 Besucher\*innen auf das Berliner Messegelände und informierten sich über Landwirtschaft und Ernährung. Nun schon zum siebten Mal arbeitete die jungeDPG mit dem Industrieverband Agrar (IVA) zusammen und präsentierten gemeinsam zehn Tage lang in der Halle des ErlebnisBauernhofes das Thema des Integrierten Pflanzenschutzes - und das erstmals in eigenen jungeDPG-Poloshirts.

Besucher konnten am Stand gesunde und kranke Pflanzen, sowie verschiedene Schädlinge beobachten. Es konnten Zuckerrüben mit Cercospora-Blattflecken, verschiedenen Virussympptomen und Rübenfäule, Mais und Weizen mit Fusarium, Raps und verschiedene Unkräuter im Pflanzbeet begutachtet werden. Auch das Binokular des IVA war wieder mit vor Ort und die Besucher konnten Petrischalen mit verschiedenen Fusariumarten, Blattläuse, Schlupfwespen

und Mehlwürmer aus der Nähe betrachten.

Auch war der Stand wieder Teil der Fragen-Rallye durch die Halle, bei der Kinder erraten mussten, welche in großer Zahl am Stand vorhandenen Lebewesen beim Fressen beobachtet werden können. Dies waren wieder die Mehlwürmer als Vertreter des Vorratsschutzes und konnten wie in den letzten Jahren in einem großen Glaskasten am Stand beim Verspeisen von Haferflocken und Äpfeln beobachtet werden. Neu mit dabei als lebender Schädling war in diesem Jahr der Kohlweißling im Larven- und Adulten-Stadium, den viele Standbesucher aus dem heimischen Garten kannten.

Als Beispiel des biologischen Pflanzenschutzes konnte neben einer großen Maispflanze wieder das Modell des Maiszünslers bestaunt werden und im Hintergrund in einem Video seine Bekämpfung mit der Ausbringung von Schlupfwespen. In kleinen Kugeln werden die Trichogramma-Eier zum Beispiel zielgenau mittels Drohne im Feld ausgebracht. Unter dem Binokular konnte man die Kugeln und Eier der Schlupfwespe aus der Nähe betrachten.

Wie auch in den letzten Jahren hatten wir viele offene und interessierte Messebesucher\*innen aus verschiedenen Ländern am Stand und erlebten viele interessante Gespräche. Wir konnten sachlich und konstruktiv zum Thema Integrierter Pflanzenschutz diskutieren und erhielten auch viel Lob für unsere Standgestaltung und die Idee, den Messebesuchern die Vielfaltigkeit und

wichtige Bedeutung des Pflanzenschutzes zu zeigen. Über den Instagramkanal [@jngdpg](https://www.instagram.com/jngdpg) ließen wir unsere Mitglieder und Follower jeden Tag an unseren Erlebnissen teilhaben.

Wir hatten eine tolle und spannende Zeit auf der IGW in Berlin und alle beteiligten Nachwuchswissenschaftler\*innen der jungenDPG sind nächstes Jahr gerne wieder mit dabei. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich beim IVA für die gute Zusammenarbeit bedanken, die es uns wieder ermöglichte, die Vielfältigkeit der Phytomedizin einer großen Öffentlichkeit vorzustellen. Ein weiterer großer Dank gilt unseren Unterstützern Biocare und Bayer für Beispiele zum biologischen Pflanzenschutz. Für die Unterstützung zur Anreise, der Anzucht von gesunden und kranken Pflanzen sowie der Unterstützung mit weiteren Exponaten fürs Binokular bedanken wir uns herzlich beim Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ) aus Göttingen und der Abteilung Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz der Universität Göttingen. Für die Anzucht des Kohlweißling danken wir der Abteilung Agrar-entomologie der Universität Göttingen.



Besonderer Dank für die Standbetreuung gilt unseren DPG Nachwuchswissenschaftlern: Katrin Scherer (IBLA Luxemburg), Felix Voll, Dr. Annette Pfordt, Sebastian Streit (Universität Göttingen), Yixuan Yang, Dennis Rahenbrock (IfZ Göttingen), Dr. Veronika Wetzel (LfL Bayern), Julia Müller (Universität Bonn) und Carolin Brune (TU München).

*Jessica Arnhold, ehemalige Nachwuchssprecherin (IfZ Göttingen)*



*Aus der Geschäftsstelle*

### Bitte denken Sie an die Überweisung Ihrer Mitgliedsbeiträge

Ich wende mich heute an Sie, sehr geehrte Mitglieder der DPG, mit der Bitte, Ihren Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr **bis zum 31. März 2023** auf unser Ihnen bekanntes Konto **IBAN: DE 7950 0700 1003 5184 8700**, bei der Deutschen Bank zu überweisen, auch wenn Sie keine Rechnung erhalten haben, gerade auch als Privatperson. Wir versenden jedes Jahr mit großem Arbeitsaufwand und hohen Portokosten mehrere Hundert Rechnungen, die im Grunde nicht not-

wendig sind – die Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrages wird vom Finanzamt auch ohne Rechnung als abzugsfähige Sonderausgabe anerkannt, da der Beitrag unter 300,- Euro liegt. Dies ist die Grenze für nachweisfreie Zuwendungen, wie Spenden und Mitgliedsbeiträge, an vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannte Organisationen – der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft wurde diese Gemeinnützigkeit im September 2022 vom Finanzamt erneut bestätigt. Für den

Nachweis benötigen Sie lediglich den Einzahlungsbeleg oder Überweisungsträger. Noch einfacher ist es natürlich, der DPG eine Einzugsermächtigung zur Verfügung zu stellen – den Vordruck finden Sie auf unserer Webseite unter

<https://plant-protection.net/de/die-dpg/mitgliedschaft>

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

*Christian Carstensen*

## 77. ALVA-Jahrestagung



Unsere österreichische Partnergesellschaft lädt zur 77. ALVA-Jahrestagung vom 22. - 23. Mai 2023 an die Landwirtschaftskammer OÖ in Linz ein.

Der Plenartag steht unter dem Motto »Innovativer Pflanzenschutz – neue Technologien zur Versorgungssicherheit«, in den Sektionen der Fachgruppen werden aktuelle Forschungsergebnisse aus allen landwirtschaftlichen Bereichen präsentiert.

[tagung.alva.at](http://tagung.alva.at)



»One Health for All Plants, Crops and Trees«

The 12th International Congress on Plant Pathology (ICPP 2023) will take place from 20-25 August 2023 in Lyon, France. This will be the opportunity to bring together researchers from our community around the latest issues of Plant Health and Food security. 63 concurrent sessions and 4 poster sessions will be organised. Time is close to meet again in person and to find the way back to international congresses!

[www.icpp2023.org](http://www.icpp2023.org)

## »Nachhaltigkeit erreicht man am besten durch Innovation«

Grüne Woche 2023: IVA wünscht sich mehr Anstrengungen der Politik für digitale Transformation der Landwirtschaft

(Berlin, 19. Januar 2023) Der Industrieverband Agrar e. V. (IVA) hat zum Auftakt der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin verlässliche Leitlinien der Politik für die Entwicklung einer nachhaltigen und produktiven Landwirtschaft in den kommenden beiden Jahrzehnten angemahnt. Sorgen bereiten dem Wirtschaftsverband aktuell der dringend überarbeitungsbedürftige Vorschlag der Europäischen Kommission für die EU-Verordnung 2021/2115 über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln sowie die infolge der hohen Gas- und Energiepreise erheblich gestiegenen Kosten für die Produktion von Mineraldüngern.

An die Politik in Europa gerichtet sagte IVA-Präsident Michael Wagner mit Blick auf die in Brüssel intensiv diskutierte EU-Verordnung, die unter anderem die Halbierung des Pflanzenschutzmittel-Einsatzes bis 2030 vorsieht: »Die agrochemische Industrie bekennt sich schon lange zu einer nachhaltigen Landwirtschaft – und das schließt intelligent gemachte Reduktionsprogramme ausdrücklich mit ein. Dabei darf der Fokus aber nicht auf Mengen liegen, sondern den Risiken, die mit der Anwendung unserer Produkte einhergehen. Wir sind überzeugt, dass wir dies besser mit technischen Innovationen wie Digitalisierung und Präzisionslandwirtschaft lösen als mit starren Regeln. Nachhaltigkeit erreicht man am besten durch Innovation.«

Besonders bei der Digitalisierung setzt Wagner Hoffnungen in eine innovationsfreundige Politik, die landwirtschaftlichen Betrieben bei Investitionen in neue Technologien unter die Arme greift und sie durch Beratungsangebote unterstützt. Aber auch die Erneuerung des europäischen Rechtsrahmens, um modernes Saatgut aus neuen Züchtungsmethoden auf den Markt bringen zu können, sowie klare Rahmenbedingungen für die Zulassung von sogenannten »Low Risk-Pflanzenschutzmitteln« nannte Wagner.

Auch die im IVA zusammengeschlossenen Düngemittel-Hersteller erwarten von der Politik weitere Anstrengungen.

Der Vorsitzende des IVA-Fachbereichs Pflanzenernährung, Marco Fleischmann, betonte, dass sich die EU bei Mineraldüngern nicht allein auf Importe verlassen darf und die Sicherung heimischer Produktion von strategischer Bedeutung für die Versorgungssicherheit von Nahrungsmitteln ist. Mit Blick in die Zukunft hob er hervor, dass die ausreichende Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Energien zu marktfähigen Preisen für die Produktion von Grünem Ammoniak, und damit Grünem Dünger, unverzichtbar ist: »Die Herstellung von Mineraldüngern ist mit großem Energieaufwand und daher aktuell mit hohen Kosten verbunden. Unsere Vision ist, in naher Zukunft Mineraldünger klimaneutral in Deutschland und Europa herzustellen. Grüner Ammoniak aus grünem Wasserstoff ist die Vorbedingung dieses Transformationsprozesses«, so Fleischmann.

IVA-Präsident Wagner unterstrich, dass die führenden Unternehmen der Pflanzenschutz-Industrie in Europa bereit seien, erhebliche Investitionen für die Transformation der Landwirtschaft zu leisten. Auf europäischer Ebene seien dafür bis zum Jahr 2030 Projekte mit einem Volumen von 10 Milliarden Euro für die digitale und Präzisionslandwirtschaft vorgesehen. Davon wurden bis Ende vergangenen Jahres bereits über 2 Milliarden Euro investiert. Für die Entwicklung neuer biologischer Pflanzenschutzmittel wollen die Herstellerfirmen bis Ende des Jahrzehnts 4 Milliarden Euro ausgeben. Projekte mit einem Volumen von 1,75 Milliarden Euro wurden hier bereits umgesetzt.

Quelle:

Industrieverband Agrar e. V.,  
Martin May [may.iva@vci.de](mailto:may.iva@vci.de)

Industrieverband  
**Agrar**



## IVA begrüßt Erwähnung von CRISPR/Cas in der Zukunftsstrategie der Bundesregierung

Dr. Heike Köhler, Vorsitzende des Fachbereichs Pflanzenzüchtung im IVA:

»Die Bundesregierung hat in ihrer Zukunftsstrategie die besondere Rolle von modernen Züchtungstechniken wie CRISPR/Cas zur Entwicklung neuer klimarobuster und ertragreicher Sorten hervorgehoben. Wir begrüßen es nachdrücklich, wenn sich Deutschland in der EU für

innovations-freundliche Rahmenbedingungen stark macht, um den züchterischen Fortschritt in die landwirtschaftliche Praxis zu überführen. Denn nur mit Forschung und Innovationen können wir Klima-, Umwelt- und Ertragsziele in der Landwirtschaft erreichen.«

Quelle: *Industrieverband Agrar e.V., Martin May may.iva@vci.de*

## NAP Forum November 2022

Integrierter Pflanzenschutz bekommt eigene Arbeitsgruppe beim NAP



Am 29. und 30. November 2022 tagte das Forum Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP) mit rund 90 Teilnehmer in Bonn. Themenschwerpunkte waren einerseits die Berichte aus den Arbeits- und Fachgruppen, zum anderen die künftige Entwicklung des NAPs – sowohl inhaltlich als auch strukturell.

Die AG Wald stellte einen Empfehlungsvorschlag vor, welcher sich an die Bundesregierung und -länder, sowie forstlichen Universitäten und Fachhochschulen richtet. Empfohlen wird die Anpassung von Ausbildungsinhalten im Bereich integrierter Waldschutz, und hier vor allem bei den vorbeugenden Maßnahmen des Waldumbaus in klimaresiliente Bestände, sowie zur Stärkung von Forschung, Lehre und Nachwuchsausbildung. Der Vorschlag wurde vom Forum NAP verabschiedet.

Des weiteren war man sich darüber einig, dass sich der NAP wieder zu einem starken Impulsgeber für den nachhaltigen Pflanzenschutz entwickeln muss. Hierfür wurden inhaltliche und strukturelle Änderungsmaßnahmen beschlossen.

Inhaltlich soll die Pflanzenschutzmittelreduktion nach der ‚Farm-to-Fork‘ Strategie der EU-Kommission in das Zentrum gerückt werden. Hierfür sollen zukünftig folgende Themen erarbeitet werden:

- die Aktualisierung der Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes

- eine Übersichtserstellung alternativer Pflanzenschutzverfahren und Lückenidentifikation bei der Verfügbarkeit der Verfahren
- Eine Ermittlung des Sachstandes digitaler Technologien in der Praxis und Lückenidentifikation in diesem Bereich
- Entwicklung von Ansätzen zur Weiterentwicklung von Anbausystemen mit geringerer Pflanzenschutzmittelabhängigkeit
- Anpassung des Zielwerts des NAPs für den Ausbau des ökologischen Landbaus auf 30 %

Folgende strukturellen Änderungen des NAPs sollen folgen:

- die Neuberufung des wissenschaftlichen Beirats
- Prozesse im Forum NAP sollen stärker durch das BMEL gesteuert werden, dafür wird das Forum als beratendes Gremium definiert
- Neuordnung der AGs:
- AG ‚Pflanzen- und Gewässerschutz‘ und AG ‚Pflanzenschutz und Biodiversität‘ werden zu AG ‚Risikoreduzierung Umwelt‘ zusammengelegt.
- AG ‚Wald‘ und AG ‚Haus- und Kleingärten‘ bleiben eigenständig
- Neugründung von AG ‚Integrierter Pflanzenschutz‘

Die Geschäftsstelle NAP bereitet aktuell die Einrichtung der neuen Arbeitsgruppen vor.

Nähere Informationen zu den Themen der Forumssitzung oder allgemein zum NAP finden Sie auf

[www.nap-pflanzenschutz.de](http://www.nap-pflanzenschutz.de)

### NAP - was dahinter steckt

Der Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) dient der Reduktion von Risiken, welche von Pflanzenschutzmitteln ausgehen können. Der Aktionsplan wurde 2013 von der Bundesregierung verabschiedet und ist Teil der Umsetzung der EU-Pflanzenschutz-Rahmenrichtlinie 2009/128/EG.

Das Forum NAP besteht aus Bundes- und Landeseinrichtungen sowie Verbänden und hat die Funktion, den Fortschritt des NAPs zu überprüfen und den Aktionsplan weiterzuentwickeln. Dies geschieht durch Arbeitsgruppen (AGs), welche sich aus den Mitgliedern des Forums gebildet haben. AGs erarbeiten Konzepte, welche dem Forum als Grundlage für Empfehlungen an die Bundesregierung dienen. Die Federführung des Forums obliegt dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Die DPG ist Teil dieses Forums und nimmt an dessen regelmäßigen Sitzungen teil.

### Ergebnisse der NAP-Länderabfragen sind online einsehbar

Im NAP ist festgelegt, dass die Bundesländer den integrierten Pflanzenschutz und den Pflanzenschutz im ökologischen Landbau durch Forschungsprogramme unterstützen und darüber informieren. Zudem werden die Länder regelmäßig zu den von ihnen geförderten Agrarumweltmaßnahmen (AUM) mit direktem oder indirektem Bezug zum Pflanzenschutz befragt, wie beispielsweise die Förderung des ökologischen Landbaus.

Die AUM-Umfrageergebnisse von 2020 sowie eine Auflistung der Versuchs- und Modellvorhaben 2021 sind nun online abrufbar unter:

<https://www.nap-pflanzenschutz.de/ueber-den-aktionsplan/beitraege-von-bund-laendern-und-verbaenden/beitraege-von-den-laendern>

## 36. Jahrestagung des AK »Krankheiten in Getreide und Mais«

30./31. Januar 2023 in Braunschweig am Julius Kühn-Institut



An der 36. Tagung des DPG AK Krankheiten in Getreide und Mais in 2023 haben ca. 60 Personen aus Wissenschaft, Züchtung, Beratung, chemischer Industrie und Behörden teilgenommen. Es wurde Themen zu Krankheiten im Mais wie *Trichoderma* sp. und Fusarien im Getreide vorgestellt und intensiv diskutiert. Hinsichtlich der Krankheitsbekämpfung in verschiedenen Getreidekulturen und möglichen Einsparungen beim chemischen Pflanzenschutz wurden die Themen Prognosemodelle, Sortenresistenz wie auch Biostimulanzien dargelegt. Die Präsenzveranstaltung wurde von allen sehr begrüßt. Es wurden intensive Diskussion und ein umfangreicher Informationsaustausch gepflegt.

### *Trichoderma afroharzianum* – ein neues Pathogen im Mais

Pfordt, A.; Steffens, A.L.; Voll, W. F.; Chandarana, M.; von Tiedemann, A.; Georg-August-Universität Göttingen, Abt. Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz

### Kann *Trichoderma afroharzianum* auch andere Getreidearten, außer Mais befallen?

Gaumann, P.; Pfordt A.; Georg-August-Universität Göttingen, Abt. Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz

### Rolle der Beikräuter als Nicht-Wirtspflanzen bei der Übertragung von *Fusarium* Ährenkrankheiten

Müller, M.; ZALF Müncheberg

### Deutschlandweites Monitoring der *Fusarium*-Arten und Mykotoxine im Hafer (FUGE-Projekt)

Rodemann, C.; von Tiedemann, A.; Georg-August-Universität Göttingen, Abt. Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz

### NX-2 -Toxin – eine unbekannte Gefährdung durch *Fusarium culmorum*

Schiwek, S., JKI Braunschweig

### Wie sicher sind unsere biologischen Pflanzenschutzmittel?

Tannen, E.; Pfordt, A.; Georg-August-Universität Göttingen, Abt. Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz

### Ährenfusarium-Bekämpfung im Weizen - Fungizide vs. Alternativen?

Rodemann, B.; Baumgarten, T.; JKI Braunschweig

### Ausrichtung der Resistenzzüchtung bei Weizen unter den Aspekten des Klimawandels

Taylor, M. – ehem. Züchter Fa. Limagrain

### WheatFace-Projekt: Phänotypische und genetische Determinanten für die Anpassung von Winterweizen an steigenden CO<sub>2</sub>-Konzentrationen am Beispiel von Braunrost und Ährenfusarium

Krößmann, J.; Kretschmer, L.; Wassmann, L.; Julius Kühn-Institut, QLB-BS

### Prognose von Getreideblattkrankheiten im Projekt ValiProg

Müller, L.; Kohrs, K.; Schmitt, J.; ZEPP, Bad Kreuznach

### Krankheitskontrolle in Gerste unter besonderer Berücksichtigung der Einsparung chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel

Weigand, S.; LfL, Freising-Weihenstephan

### *Ramularia collo-cygni* in W-Gerste: 2-jährige Versuchsergebnisse aus Niedersachsen

Hanekamp, H.; LWK-NS, Hannover

### Aktuelle Ergebnisse des Monitorings der Gelb- und Schwarzrostpopulationen in Deutschland

Schulz, P.; Flath, K.; JKI, Kleinmachnow

### Erfahrungen im Umgang mit Biostimulanzien, speziell N-fixierende Bakterien

Cramer, E.; Gödecke, R.; Koch, D.; Bernhard, C., RPGI-HS, Kassel

### Fungizideinsatz in Getreide im Herbst - Notwendigkeit, Wirksamkeit und Zulassung

Kupfer, St; LELF Pflanzenschutz Integrierter Pflanzenschutz P3 / FG 1

Kontakt:

Bernd.Rodemann@julius-kuehn.de

## 33. Jahrestagung des AK »Schädlinge in Getreide, Mais und Leguminosen«

08./09. Februar 2023 in Braunschweig am Julius Kühn-Institut



**Molekularer Nachweis der Vergilbungsviren beet mild yellowing virus (BMYV), beet chlorosis virus (BChV), beet yellows virus (BYV) und beet mosaic virus (BtMV) in *Myzus persicae* mittels Realtime PC**  
S. Borgolte, W. Menzel, K. Fischer, M. Varrelmann

### Entwicklung nachhaltiger Bekämpfungsstrategien gegen die Viröse Vergilbung in

### Zuckerrüben auf Basis von RNA-Spray - ViVe\_Beet

H. Bückmann, C. Joachim, J. Hausmann

### Weitere Ausbreitung der Schilfglasflügelszikade in Zuckerrüben und Kartoffeln

M. Lenz

### Boniturergebnisse aus den Projekten NIKIZ und ENTOPROG (Zuckerrüben)

M. Schieler

### Präventive Anbautechnik zur Erhöhung der biotischen Stresstoleranz bei Ackerbohnen und Erbsen

N. Riemer, I. Garavito Zambrano, S. Carnaghi, H. Saucke

### *Trichogramma brassicae* im Mais – aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

E. Beitzten-Heineke

### Monitoring der Sensitivität von *Ostrinia nubilalis* gegen MON 810 in Feldpopulationen Europas

T. Thieme, C. Buuk, C. & K. Gloyna

### Projekt GIL = Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft: Projektvorstellung + erste Ergebnisse zu den Blühstreifen

C. Ohlendorf, C. Joachim, J. Lehnhus

Kontakt:

stefan.Kruessel@lwk-niedersachsen.de

## 35. Jahrestagung des Arbeitskreises »Raps«

07./08. Februar 2023 in Braunschweig am Julius Kühn-Institut



Die 35. Tagung des AK Raps wurde als Hybridveranstaltung mit ca. 60 Personen in Präsenz und bis zu 53 Personen über die Onlinezuschaltung durchgeführt. Mit einer Kollegin aus Dänemark und einem Kollegen aus Luxemburg hatte der AK auch zwei Teilnehmende aus angrenzenden Ländern, die sich mit Vorträgen eingebracht haben. Der nächste AK Raps wird am 06./07.02.2024 in Braunschweig stattfinden.

### 10-Jahres-Studie über die Kohlhernie im Winterraps (2012-2022)

Dr. Nazanin Zamani Noor, Julius Kühn-Institut Braunschweig

### Validierung von Computergestützten Prognosen und Entscheidungshilfen im Pflanzenschutz (ValiProg) - Weißstängeligkeit im Rapsanbau (*Sclerotinia sclerotiorum*)

Dr. Nazanin Zamani Noor, Julius Kühn-Institut Braunschweig

### Ergebnisse aus M-V zum Einsatz von Fungiziden und Wachstumsreglern in Raps

Marcus Hahn, LALLV Mecklenburg-Vorpommern

### Rapschädlinge in Dänemark

Ghita Cordsen Nielsen, SEGES Innovation

### Rückblick auf das Rapsjahr 2022 in Hessen

Dr. Dominik Dicke, Pflanzenschutzdienst Hessen

### Raps- aktuelle Situation der tierischen Schaderreger in Sachsen

Birgit Pölit, Sächs. Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

### Herbstliches Rüsslerauftreten im Raps: Flug, Eiablageverhalten und sichere Identifikation

Dr. Jörn Lehmus, Julius Kühn-Institut

### Ergebnisse aus Versuchen mit *Ceutorhynchus napi* und *Ceutorhynchus pallidactylus* in 2021 + 2022

Dr. Meike Brandes, Julius Kühn-Institut

### Rapserrdfloh bekämpfung im Jahr 2023 – Wohin führt der Weg?

Kristin Schwabe, LLG Sachsen-Anhalt

### Erfassung des Rapserrdflohs: Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Vernarbung von Blattstielen und der Anzahl an Larven?

Dr. Meike Brandes, Dr. Johannes Hausmann, Julius Kühn-Institut

### Schädlingszuflug im Winterraps in Abhängigkeit regionaler Fruchtfolgen

Dr. Johannes Hausmann, Dr. Meike Brandes, Julius Kühn-Institut

### Ergebnisse aus dem Rapserrdfloh-Ringversuch - Saison 2021/2022

Dr. Meike Brandes, Julius Kühn-Institut

### Versuche zur Bekämpfung des Rapserrdflohs im ökologischen Landbau

Meike May, LWK-Niedersachsen, BST, Braunschweig

### Rapsanbausysteme mit Begleitpflanzen zur Schadinsektenabwehr und Insektizidreduktion (Raps-OP)

Lukas Thiel, Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr, Fachhochschule Südwestfalen, Dr. Meike Brandes, Julius Kühn-Institut, Timo Blecher, Feldsaaten Freudenberger

### Bundesweite Erhebung zum Schlupf von Rapschädlingen in Photoektoren 2022

Dr. Meike Brandes, Julius Kühn-Institut

### Mischung aus früh- und spätblühenden Rapsorten zur Glanzkäferkontrolle

L. Reiland (Gembloux Agro-Bio Tech - University of Liège), Dr. Michael Eickermann, Luxembourg Institute of Science & Technology, Moritz Colbus Landwirtschaftskammer Luxemburg, Elmar Schulte, Technische Hochschule Bingen

### Ergebnisse aus M-V zum Rapserrdfloh

Marcus Hahn, LALLV Mecklenburg-Vorpommern

Kontakt:

[Holger.Kreye@lwk-niedersachsen.de](mailto:Holger.Kreye@lwk-niedersachsen.de)

## View across the borders



Unsere tschechische Partnergesellschaft lädt zur internationalen »View across the borders« Conference am 30. und 31. Mai 2023 in Dolní Dunajovice ein. Getagt wird unter dem Motto »Principles of implementation of EU measures in the field of phyto-sanitary care in the conditions of the Czech Republic - Will the planned EU measures ensure enough healthy plants?«

Wenn Sie einen Vortrag für die Tagung einreichen wollen, melden Sie sich bei der DPG Geschäftsstelle.

[www.rostlinolekari.cz](http://www.rostlinolekari.cz)

## 20th International Reinhardtsbrunn Symposium

- Modern Fungicides and Antifungal Compounds

23. - 27. April 2023,  
Friedrichroda – Germany



[www.reinhardtsbrunn-symposium.de](http://www.reinhardtsbrunn-symposium.de)

## Nachruf Prof. Dr. Satyabrata Sarkar (1928-2022)

Professor Sarkar stammte aus einer kleinen Gemeinde nahe Kalkutta in Indien. Nach seinem Abitur 1944 studierte er Botanik, Chemie und Physiologie am Presidency College in Kalkutta mit Abschluss Bachelor of Science im Fach Botanik (1948). Den Master of Science erwarb er 1950 an der University of Calcutta im Fach Botanik mit Pflanzenphysiologie. Nach einer wissenschaftlichen Tätigkeit am Bose Research Institute in Kalkutta wechselte er an das Max-Planck-Institut für Biologie nach Tübingen wo er 1957 promoviert wurde. Nach einer zweijährigen Forschertätigkeit in Kalkutta kehrte er 1959 nach Tübingen an das Max-Planck-Institut zurück und arbeitete über die Struktur und Funktion pflanzlicher Viren. Er habilitierte sich 1969 im



Fach Biologie an der Universität Tübingen, wo er 1976 zum außerplanmäßigen Professor ernannt wurde. 1977 erhielt er den Ruf auf die Professur Virologie und Bakteriologie an der Universität Hohenheim. Dem Institut für Phytomedizin blieb

er bis zu seiner Pensionierung 1993 treu.

Professor Sarkar hat für seinen Beruf gebrannt. Seine fachliche Expertise und Begeisterung, seine Bodenständigkeit und seine herzliche und sympathische Art wurden von den Kolleginnen und Kollegen und von den Studierenden hoch geschätzt.

Die Universität Hohenheim wird Herrn Professor Dr. Sarkar ein ehrendes Andenken bewahren.

*Prof. Dr. Stephan Dabbert*

*Die Phytomedizinische Gesellschaft schließt sich dem Nachruf von Prof. Dabbert in vollem Umfang an und drückt den Angehörigen von Prof. Sarkar, der fast fünf Jahrzehnte Mitglied der DPG war, ihre aufrichtige Anteilnahme aus.*

## Nachruf Dr. Stefan Wagner (1962-2022)

On November 29, 2022, our colleague Dr. Stefan Wagner passed away at the age of 60.

The editor team of the Journal of Plant Diseases and Protection (JPDP) and the colleagues at the Institute for Plant Protection in Horticulture and Urban Green of the German Federal Research Institute of Cultivated Plants (Julius Kühn-Institut - Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und urbanem Grün, Braunschweig, Germany) were struck by the news of Stefan's death. We are very sad, feel sorry, and we want to express our most sincere sympathies to his family. Stefan was a highly respected member of our teams, and his valuable contributions will be missed by all of us tremendously.

For us, Stefan was a wonderful colleague who filled the word »team« with meaning. He was always more focused on the prosperity of »his« JPDP and »his« institute than on his personal benefit. He made many great contributions not only to the JPDP, but helped the institute to move forward in numerous ways. His work here will never be forgotten.



Stefan Wagner was a brilliant and visionary scientist who achieved national and international recognition for his work in plant pathology and diagnostics of plant diseases. He was passionate about effective, practice-oriented diagnostic methods for various plant pathogens. We will always remember Stefan's energy, tenacity, and ability to overcome high hurdles, not the least due to his ability to always keep calm, and as we used to joke, maybe a result of his stature.

Stefan Wagner studied biology at the Technical University of Braunschweig, Germany. After completing his doctoral dissertation with the title »Influence of obligate biotrophic (*Uromyces appendiculatus*, *Puccinia striiformis*) and perthotrophic fungi (*Botrytis cinerea*, *Drechslera spec.*) on the primary metabolism of their mono- and dicotyledonous host plants (*Phaseolus vulgaris*, *Triticum aestivum*),« Stefan Wagner started his work as a scientist at the Institute for Plant Protection in Horticulture at the Federal Research Centre for Cultivated Plants in Braunschweig with a focus on phytopathology and evaluating the efficacy of plant protection products. He was responsible for establishing molecular biology at the institute. Stefan has worked on various pathogenic organisms and was recognized for his expertise on *Phytophthora* spp.. He was also significantly involved in the establishment of the National Reference Laboratory for Oomycetes of Germany and also managed it.

In addition to his scientific work, Stefan Wagner devoted himself intensively to higher-level tasks, i. a., acting as contact

person for data processing questions, as a consultant for colleagues in psychological stress situations, or taking care of safety issues in the laboratories. In January 2018, he was appointed Deputy Head of the Institute.

Stefan was a remarkable man and everyone at his institute and at the JPDP

board who met him feels his input to be a valuable contribution to her or his own life, both professionally and on a personal level. Those of us who had the privilege of calling him a close »friend« outside of work, were touched by his kindness and compassion to everyone around him.

We will miss you, Stefan.

*Falko Feldmann, Gerd Stammer, Christian Carstensen (JPDP und DPG), Ute Vogler, Monika Götz, Elke Idczak (Julius Kühn-Institut - Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und urbanem Grün, Braunschweig, Germany)*

*J Plant Dis Prot (2023) <https://doi.org/10.1007/s41348-022-00700-w>*

## Nachruf Prof. Dr. Heinrich Schmutterer (1926-2022)

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Herrn Professor Dr. phil. nat. Heinrich Schmutterer, Professor im Ruhestand an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Professor Schmutterer (11.04.1926 – 21.12.2022) war ein hoch angesehener Wissenschaftler und Lehrer, dessen Arbeit und Beiträge zur akademischen Gemeinschaft unvergessen bleiben werden. Er studierte von 1946 bis 1951 an der Universität Erlangen Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie und wurde danach mit einer entomologischen Arbeit promoviert. Anschließend erhielt er ein Stipendium der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, was ihm – schon damals seine Herzensangelegenheit – Untersuchung an Insekten ermöglichte; in diesem Fall erste Arbeiten zur Bedeutung von Honigtauerzeugung für die Bienenwirtschaft. Im Jahr 1953 erhielt Prof. Schmutterer am neu gegründeten Institut für Phytopathologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen eine wissenschaftliche Assistentenstelle und 1959 erfolgte dort seine Habilitation im Fach Phytopathologie und Angewandte Entomologie.

Danach erfolgten Forschungsaufenthalte im Dienst des sudanesischen Landwirtschaftsministeriums und im Rahmen eines Bildungshilfepaketes zum Aufbau eines entomologischen Forschungsinstitutes an der Universität Nairobi. In dieser Zeit konnte Heinrich Schmutterer intensive Tropenerfahrung sammeln, die seine Forschung sein Leben lang tief geprägt hat. Im Jahr 1971 wurde Heinrich Schmutterer an der JLU zum wissenschaftlichen Rat



ernannt und erhielt im gleichen Jahr einen Ruf auf die Professur für Phytopathologie. Mit seinen insgesamt 88 Doktorandinnen und Doktoranden aus dem In- und Ausland setzte Heinrich Schmutterer fortan seinen Schwerpunkt bei der Suche nach Pflanzeninhaltsstoffen. Die Bearbeitung des die Insektenmetamorphose störenden Azadirachtins aus dem Neembaum *Azadirachta indica* war ein wissenschaftliches Highlight und befruchtete den nicht-chemischen Pflanzenschutz bis heute. Durch diese Arbeiten erwarb Heinrich Schmutterer einen hohen, nationalen und internationalen Bekanntheitsgrad; er erhielt verschiedene bedeutende Ehrungen, wie den International Plant Protection Award der »International Association of Plant Protection Sciences« und die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Angewandte

Entomologie. Er war zudem Dekan der Fachbereiche Angewandte Biologie, Umweltsicherung und Agrarwissenschaften der JLU und wirkte viele Jahre lang in der Pflanzenschutzmittel Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und im Beratungsausschuss für integrierten Pflanzenschutz beim Bundeslandwirtschaftsministerium mit. Er war nicht nur ein erfolgreicher Tropenforscher, sondern auch ein begeisterungsfähiger Hochschullehrer und Buchautor. Mit Prof. Heinrich Schmutterer verliert die Wissenschaft einen bedeutenden Protagonisten, der mit seiner Arbeit nicht nur die Angewandte Entomologie zu einem bedeutenden Forschungsfeld gemacht hat, sondern auch den integrierten Pflanzenschutz in Deutschland und weltweit gefördert hat, und mit der Bearbeitung des Neembaums und seiner insektiziden Inhaltsstoffe den Weg zu einem nicht-synthetisch-chemischen Pflanzenschutz mit geebnet hat. Professor Schmutterers Verlust hinterlässt eine Lücke in der akademischen Gemeinschaft. Er wird in unseren Gedanken und in unseren Herzen weiterleben.

*Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Kogel*

*Der Vorstand der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. schließt sich dem Nachruf von Prof. Kogel in vollem Umfang an und drückt den Angehörigen von Prof. Schmutterer, der seit 1971 und damit über fünf Jahrzehnte Mitglied der DPG war, ihre aufrichtige Anteilnahme aus.*

Die Arbeitskreise der DPG sind wissenschaftliche Foren für DPG-Mitglieder und Nicht-Mitglieder, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse oder Erfahrungsberichte aus der Praxis ausgetauscht und diskutiert werden. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen der DPG ist kostenlos.

An den jährlichen Arbeitskreistagungen nehmen zwischen 15 und 120 Personen teil. Insgesamt treffen sich so jährlich mehr als 1400 Wissenschaftler aus dem gesamten Fachbereich der Phytomedizin. Organisiert werden die Tagungen von den Arbeitskreisleiterinnen und Arbeitskreisleitern.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei den Teilnehmern der Arbeitskreise Interesse an der DPG und einer Mitgliedschaft wecken könnten. Wir ermutigen Doktoranden und Doktorandinnen, sich dem wissenschaftlichen Forum zu stellen und ihre Ergebnisse, auch wenn sie vorläufig sind, in den Arbeitskreisen zu diskutieren. Alle Teilnehmer sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Beiträge dem Arbeitskreisleiter als Abstracts zur Verfügung zu stellen.

Nur so können wir nach außen die Aktivitäten der Arbeitskreise darstellen und für die Teilnahme werben.

## Arbeitskreistagungen der DPG

[www.plant-protection.net/de/arbeitskreise/](http://www.plant-protection.net/de/arbeitskreise/)



Biologischer Pflanzenschutz  
09./10.03.2023



Biometrie & Versuchsmethodik  
2023



Gemüse & Zierpflanzen  
2023



Heil-, Duft- & Gewürzpflanzen  
2024



Herbologie  
06./07.06.2023



Kartoffel  
2024



Krankheiten in Getreide & Mais  
29./30.01.2024



Mykologie  
16.03.2023



Nematologie  
2024



Nutzarthropoden & entomop. Nematoden  
2023



Pflanzenschutztechnik  
2024



Phytobakteriologie  
12./13.09.2023



Populationsdynamik  
22.06.2023



Raps  
06./07.02.2024



Schädlinge in Getreide, Mais & Leguminosen  
2024



Tropen & Subtropen  
2023



Urbanes Grün  
25.09.2023



Viruskrankheiten der Pflanzen  
20.03.2023



Vorratsschutz  
2023



Waldschutz  
2023



Wirbeltiere  
2023



Wirt-Parasit-Beziehungen  
16.03.2023